

Aus- und Weiterbildung zukunftsfähig gestalten

Voraussetzungen in Plauen sind optimal

In der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie haben in diesem Jahr 245 junge Menschen eine gewerbliche Berufsausbildung begonnen. „Damit verzeichnen wir eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Dies ist angesichts der starken Konkurrenz anderer Branchen und der aktuellen demografischen Entwicklung ein erfreuliches Ergebnis, wenngleich freilich nicht alle Lehrstellen besetzt werden konnten.“ Das konstatierte vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter auf dem 9. Branchentag der Textil- und Bekleidungsindustrie des Erzgebirges und des Vogtlandes am 8. Nov. 2017 in Annaberg-Buchholz (siehe auch Seite 2). Insgesamt befinden sich im Verbandsgebiet derzeit mehr als 1.000 Jugendliche in einer textilen Berufsausbildung, die überwiegende Mehrheit davon in Sachsen.

„In Zukunft werden Digitalisierung, Automatisierung und logistische Vernetzung auch in der Textilproduktion neue Dimensionen annehmen“, betonte der vti-Geschäftsführer. „Wir müssen unseren Berufsnachwuchs für die Herausforderungen der ‚Industrie 4.0‘ wappnen und zugleich qualitativ beste Weiterbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte schaffen. Das geht jedoch nur mit modernster technischer Ausstattung. Es gilt, die verfügbaren Kräfte und Mittel zu bündeln.“

Dr. Peter Werkstätter erinnerte an die den zuständigen Ministerien und Behörden bekannte Empfehlung des vti, die textile Aus- und Weiterbildung der neuen Bundesländer in Plauen zu konzentrieren. Ähnliche Wege gehe man in den Textilregionen Bayern-Franken sowie Nordrhein-Westfalen.

Weiter auf Seite 2 >



Fachleiterin Manuela Schubert (l.) gibt im Textil-Prüflabor des Beruflichen Schulzentrums e. o. Plauen Jessy Drechsel Hinweise beim Mikroskopieren von Faserproben. Die junge Frau schließt 2018 ihre dreijährige Ausbildung zur Produktionsmechanikerin Textil ab. Foto: Wolfgang Schmidt